

Anas Schakfeh Preis



2024



Montag, 9. September 2024

*Festsaal der Österreichischen Akademie der Wissenschaften
Doktor-Ignaz-Seipel-Platz 2
1010 Wien*



Vorwort

Mag.^a Alisa Grgić

Mitglied des Stiftungsvorstandes

Herzlich willkommen zur Verleihung der Anas Schakfeh Preise, die zum ersten Mal durch die Gemeinnützige Privatstiftung Anas Schakfeh organisiert wird.

Der Anas Schakfeh Preis würdigt das herausragende Lebenswerk von Professor Anas Schakfeh, der von 1997 bis 2011 als Präsident der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) maßgeblich zur Formung des muslimischen Lebens in Österreich beitrug. In dieser Zeit prägte er das interreligiöse Miteinander, die Achtung der Menschenrechte und die Förderung eines respektvollen und wertschätzenden Zusammenlebens zwischen den verschiedenen Glaubensgemeinschaften.



Bereits seit der Gründung der Anas Schakfeh Stiftung war es ein Anliegen des Vorstands, einen Preis ins Leben zu rufen, der die Errungenschaften von Professor Schakfeh in angemessener Weise würdigt. Heute freuen wir uns, dass dieser Wunsch nun Realität wird und die Preisverleihung 2024 in den ehrwürdigen Räumlichkeiten der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) stattfinden kann, unter der Schirmherrschaft von Herrn Nationalratspräsident Mag. Wolfgang Sobotka.

Wir freuen uns, diesen Preis zu Ehren eines großen Visionärs und unermüdlischen Kämpfers für den Dialog und das Miteinander zu verleihen und heißen Sie zu dieser feierlichen Zeremonie herzlich willkommen.

Mag.^a Alisa Grgić



Schirmherr

Mag. Wolfgang Sobotka

Präsident des Nationalrats

Als Präsident des Nationalrates freue ich mich sehr, dass heute in der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zum ersten Mal der Anas Schakfeh Preis verliehen wird. Diese Auszeichnung würdigt Menschen, die sich in besonderer Weise für ein friedliches Zusammenleben und in weiterer Folge für eine vielfältige sowie solidarische Gesellschaft einsetzen. Dadurch wird sowohl unsere Demokratie in Österreich als auch unsere fundamentale europäische Wertegemeinschaft gestärkt.



© PHOTO SIMONIS

Auf Initiative der Gemeinnützigen Privatstiftung Anas Schakfeh ehrt dieser Preis Persönlichkeiten, die in Bereichen wie etwa Menschenrechte oder Frauenförderung Herausragendes geleistet haben. Durch ihr Engagement tragen sie wesentlich zur Stärkung der Wissenschaft, zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zu einem respektvollen Dialog bei. Sie bauen Brücken zwischen den Kulturen und Religionen in unserem Land und zeigen auf, dass es möglich ist, Unterschiede zu überwinden und Gemeinsamkeiten zu finden. In einer Zeit, in der die Welt mit vielfältigen Herausforderungen und multiplen Krisen konfrontiert ist, und in der das Miteinander häufig auf die Probe gestellt wird, stellen alle nominierten Initiativen und Projekte eine Inspiration dar.

Der Anas Schakfeh Preis erinnert uns daran, dass jede bzw. jeder einen Beitrag leisten kann, um eine offene und gerechte Zukunft für Österreich und Europa zu gestalten. In diesem Sinne möchte ich den diesjährigen PreisträgerInnen sehr herzlich gratulieren. Ihr Einsatz für eine vielfältige und inklusive Gesellschaft ist ein leuchtendes Beispiel sowie ein wichtiger Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie.

Mag. Wolfgang Sobotka



Namensgeber

Prof. Anas Schakfeh

Im Zeitraum von 1997 bis 2011 bekleidete Prof. Anas Schakfeh das Amt des Präsidenten der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ). In dieser Ära leistete er einen unvergleichlichen, von Progressivität und Ausgewogenheit geprägten Beitrag zur Entfaltung muslimischen Lebens in Österreich. Im Zentrum seiner Bemühungen stand die Entwicklung und Etablierung der sogenannten „österreichisch-islamischen Identität“; die Idee, dass Muslim:innen mit ihrer religiösen Zugehörigkeit in Österreich selbstverständlich beheimatet sind.

Sein unermüdliches Wirken im Bereich des interreligiösen Dialogs, der Menschenrechte und des von gegenseitiger Wertschätzung geprägten Zusammenlebens, sowohl auf nationaler als auch auf europäischer Ebene - etablierte die Islamische Glaubensgemeinschaft als vertrauensvolle Partnerin von Politik, Behörden, Kirchen und anderen Glaubensgemeinschaften.

Dabei hat Prof. Schakfeh maßgeblich das Selbstbild neuer Generationen junger Muslim:innen in Österreich beeinflusst. In Anerkennung seiner außerordentlichen Verdienste erhielt er im Jahr 2008 das Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich vom damaligen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer, und das Goldene Ehrenzeichen für seine besonderen Verdienste um das Land Wien von der Wiener Landesregierung.

Anlässlich seines 80. Geburtstags wurde eine Feier in Anerkennung seines Lebenswerks und seines immer noch aktiven Wirkens im Wiener Rathaus veranstaltet, die zahlreiche seiner Weggefährten besuchten. Heute noch steht er der jungen Generation an Muslim:innen stets mit Rat und Tat zur Seite und prägt das muslimische Leben immer noch mit seiner Weitsicht und Erfahrung.







Gemeinnützige Privatstiftung Anas Schakfeh

Die *Gemeinnützige Privatstiftung Anas Schakfeh*, welche 2010 gegründet wurde, würdigt Werk und Wirken ihres Namensgebers.

Die *Gemeinnützige Privatstiftung Anas Schakfeh* ist eine nicht auf Gewinn ausgerichtete Organisation, die sich der Erwachsenenbildung und der Völkerverständigung widmet. All dies insbesondere hinsichtlich

- des Kulturaustausches und der Führung des offenen interkulturellen Dialogs,
- der Förderung des demokratischen Verständnisses,
- der Förderung von Frauen und anderen benachteiligten Gruppen in der Gesellschaft,
- der gesellschaftlichen, wissenschaftlichen und kulturellen Partizipation von Bürger:innen in Österreich,
- der Förderung der Partizipationschancen von in Österreich ansässigen Menschen mit kulturell vielfältigem Hintergrund.

Durch Wahrnehmen dieser Aufgaben wird das friedliche Zusammenleben in unserem Land sowie das Wohl der Allgemeinheit gefördert. Erreicht wird der Zweck auch durch die Gründung von Einrichtungen, welche der Bildung dienen und durch Planung, Organisation, Koordination und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten, die den genannten Zielen sowie dem Kulturaustausch dienen. Ausdrücklich nicht vom Stiftungszweck erfasst ist die Verbreitung der islamischen Religionslehre.



Über den Preis

Der Anas Schakfeh Preis ist eine renommierte Auszeichnung, die Persönlichkeiten ehrt, die sich in herausragender Weise für die Förderung von Menschenwürde, Freiheit und Gleichheit in unserer Gesellschaft eingesetzt haben. Mit diesem Preis wird das außergewöhnliche Engagement von Menschen gewürdigt, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt auf besondere Weise stärken. Der Preis wird alle zwei Jahre an führende Persönlichkeiten, Innovator:innen und Wissenschaftler:innen verliehen, die bedeutende Fortschritte in den Bereichen Menschenrechte, Demokratie, Frauenförderung sowie Beiträge zum muslimischen Leben erzielt haben.

Der Anas Schakfeh Preis wird in den folgenden Kategorien verliehen:

1. Verdienste im Bereich der Menschenrechte, der Demokratie und der Förderung der Rechtsstaatlichkeit.
2. Verdienste um Frauenförderung und deren Beteiligung an der Gesellschaft.
3. Verdienste um den Islam und die Partizipation von Muslim:innen in Österreich und Europa.

Die Auszeichnung mit dem Anas Schakfeh Preis ist nicht nur eine Anerkennung der Arbeit Einzelner, sondern soll vielmehr ein Impuls und eine Erinnerung an alle sein, sich verstärkt den Themen zu widmen, die Professor Anas Schakfeh besonders am Herzen liegen, um die Welt zu einem besseren Ort zu machen.





Die Jurymitglieder



© Elodie Griehen

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Amani Abuzahra, MA
Philosophin, Autorin

Dr.ⁱⁿ Abuzahra ist promovierte Philosophin, Autorin und Public Speakerin. Sie forscht und referiert zu antimuslimischem Rassismus, intersektionalem Feminismus, Interkulturalität sowie rassismuskritischer Bildung. Derzeit forscht sie als Postdoctoral Researcher an der *Sigmund Freud Privatuniversität Wien*. Publikationen: „Mehr Kopf als Tuch. Muslimische Frauen am Wort“ (2022, Tyrolia), „Ein Ort namens Wut“ (2023, Kremayr & Scheriau), „Heute ist ein guter Tag, das Patriarchat abzuschaffen“ (2024, Hirzel).

© Amina Baghajati



Carla Amina Baghajati

Leiterin des Schulamtes der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ)

Frau Baghajati war bis Ende 2018 Mediensprecherin und Frauenbeauftragte der IGGÖ. Als Schulamtsleiterin der IGGÖ ist Frau Baghajati für die Qualitätssicherung und das Curriculum des Islamunterrichts in Österreich mitverantwortlich. Im Jahr 2008 erhielt sie vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur das Bundes-Ehrenzeichen für ihr ehrenamtliches Engagement im interkulturellen Dialog.





Altbischof Dr. Michael Bünker

Dr. Bünker war von 2008 bis 2019 Bischof der Evangelischen Kirche A.B. in Österreich und von 2007 bis 2018 Generalsekretär der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE). In diesen Funktionen setzte er sich für den interreligiösen Dialog ein und engagiert sich bis heute für ein soziales Österreich. Weiters war der evangelische Theologe Herausgeber der Zeitschrift der Evangelischen Kirche A. B. „Amt und Gemeinde“.



Hon.-Prof. Dr. Raoul Friedrich Kneucker

Jurist, Sektionschef i.R.

Der bekannte Rechts- und Verwaltungswissenschaftler war von 1990 bis 2002 Sektionschef für Internationale Angelegenheiten im Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst sowie nach seiner Pensionierung im Jahr 2002 Honorarprofessor für politische Wissenschaften an der Universität Innsbruck und für Recht der Religionen und Religionsgemeinschaften an der Universität Wien.





© Nermina Mumić

DIⁱⁿ Nermina Mumić

Statistikerin, Unternehmerin

DIⁱⁿ Mumić gründete bereits im Alter von 28 Jahren das preisgekrönte Unternehmen Legitary und wurde 2023 mit dem TUW-Frauenpreis für ihre herausragenden Leistungen im Bereich Deep-Tech ausgezeichnet - einem Bereich, in dem lediglich zwei Prozent der Gründerinnen Frauen sind. Nermina Mumić wird in der Forbes-Liste „30 under 30“ aufgeführt und engagiert sich als Global Shaper beim World Economic Forum.

© Edith Riether



Prof.ⁱⁿ Mag.^a Edith Riether

Präsidentin der Initiative Weltethos Österreich

Als Gründerin und Präsidentin der bekannten *Initiative Weltethos Österreich* setzt sich Prof.ⁱⁿ Mag.^a Riether unermüdlich dafür ein, um Menschen darauf aufmerksam zu machen, dass gemeinsame ethische Standards für das friedliche Zusammenleben unerlässlich sind. Die vom Parlament der Weltreligionen 1993 verabschiedete *Erklärung zum Weltethos* enthält die fünf wichtigsten ethischen Richtlinien, in denen weltweit die religiösen und säkularen Traditionen übereinstimmen. Sie ist die Grundcharta der Weltethos-Bewegung.





© Anas Schakfeh

Prof. Anas Schakfeh

Prof. Schakfeh bekleidete im Zeitraum von 1997 bis 2011 das Amt des Präsidenten der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ) und ist Träger des Großen Goldenen Ehrenzeichens mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich sowie des Goldenen Ehrenzeichens für besondere Verdienste um das Land Wien. Der Anas Schakfeh Preis ist nach ihm benannt.

© Amena Shakir



Mag.^a Amena Shakir

Leiterin der Interdisziplinären Forschungsstelle Islam und Muslim:innen in Europa (IFIME) an der Sigmund Freud Privatuniversität Wien

Mag.^a Shakir forscht zu Muslim:innen in Europa, zur Thematik der Frau im Islam sowie zu Chancen und Herausforderungen des interreligiösen Dialogs. Sie ist Herausgeberin des Schulbuchs für den islamischen Religionsunterrichtes, *Islamstunde*.





Mag.ª Anna Steiger

Kanzlerin der Universität Stuttgart

Mag.ª Steiger ist die ehemalige langjährige Vizerektorin für Personal und Gender an der *Technischen Universität Wien* sowie Vizerektorin für Personal, Ressourcen und Frauenförderung an der Akademie der bildenden Künste Wien. Sie ist seit 2023 Kanzlerin der renommierten *Universität Stuttgart*.



Rania Schakfeh, BA

Pressesprecherin der Gemeinnützige Privatstiftung Anas Schakfeh

Als Pressesprecherin der Gemeinnützigen Privatstiftung Anas Schakfeh engagiert sich Frau Schakfeh ehrenamtlich für die Erwachsenenbildung und die Völkerverständigung, um ein friedliches Zusammenleben und das Wohl der Allgemeinheit zu fördern.





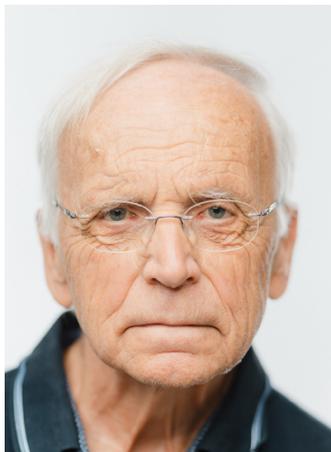
© Ümit Vural

Mag. Ümit Vural

*Präsident der Islamischen
Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ)*

Mag. Vural war von 2016 bis 2018 Vorsitzender des Schura Rates der Islamischen Glaubensgemeinschaft in Österreich (IGGÖ). Der Jurist ist seit 2009 in einer Wiener Rechtsanwaltskanzlei tätig und seit 2018 Präsident der IGGÖ.

© Paul Zulehner



Univ.-Prof. DDr. Paul Michael Zulehner

Katholischer Theologe

Der vielfach ausgezeichnete Theologe fungierte von 1985 bis 2000 als theologischer Berater des Vorsitzenden des Rates der Europäischen Bischofskonferenzen und hatte von 1984 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2008 den Lehrstuhl für Pastoraltheologie der Katholisch Theologischen Fakultät an der Universität Wien inne. Hier fungierte er von 2000 bis 2007 auch als Dekan der Katholisch-Theologischen Fakultät.



Dr.ⁱⁿ Judith Kohlenberger

Preisträgerin für Verdienste im Bereich der Menschenrechte, der Demokratie und der Förderung der Rechtsstaatlichkeit

Judith Kohlenberger ist Migrationsforscherin an der Wirtschaftsuniversität Wien, dem Österreichischen Institut für Internationale Politik (oiip) und dem Jacques Delors Centre Berlin. Seit 2015 beschäftigt sie sich mit Flucht, Migration, nationaler und europäischer Asylpolitik sowie Fragen der Teilhabe und Zugehörigkeit in westlichen Aufnahmeländern. Ihre Arbeit wurde in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht und mit dem Kurt-Rothschild-Preis 2019 sowie dem Förderpreis der Stadt Wien ausgezeichnet. In Wissenschaft und Öffentlichkeit vertritt sie einen ressourcenbetonten Zugang, der die Potenziale Ankommender und Aufnehmender gleichermaßen in den Blick nimmt und eine emotional aufgeladene Debatte zu versachlichen sucht.

Sie ist Mitglied des Integrationsrats der Stadt Wien, Mitherausgeberin der *Zeitschrift für Flucht- und Flüchtlingsforschung* und Host des Podcasts *Aufnahmebereit*. Daneben bekleidet sie zahlreiche ehrenamtliche Vorstandspositionen, unter anderem für das Beratungszentrum für Migrant:innen, das Integrationshaus, SOS Mit-



© Vandehart Photography

mens, die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik (ÖGfE), das Wissenschaftsnetzwerk Diskurs und die Schumpeter Gesellschaft Wien. Mit *Das Fluchtparadox* (2022) war sie für den Deutschen Sachbuchpreis nominiert. Zum Weltflüchtlingstag 2024 sind zwei neue Bücher von ihr erschienen: Der Essay *Grenzen der Gewalt* richtet den Blick an die Grenzen Europas, das Sachbuch *Gegen die neue Härte* erkundet, was das dort erprobte „harte Durchgreifen“ mit der Gesellschaft im Inneren macht.



Umgelegt auf unsere Gesellschaft bedeutet das, dass schmerzhafteste Konflikte, Debatten, Diskussionen und Auseinandersetzungen als notwendiger, ja sogar positiver Zwischenschritt zur tatsächlichen Heilung verstanden werden—in diesem Fall zu einem inklusiveren, größeren Wir und einer egalitären, pluralistischen Gesellschaft.

(Kohlenberger, Judith: Wir. Kremayr & Scheriau, 2021)



Der Mensch ist nicht zur Härte und Abschottung, sondern zur Durchlässigkeit gemacht. Ja, es ist gerade seine Durchlässigkeit, die ihn zum Menschen macht. Auf seine gesellschaftliche Erfahrung umgelegt bedeutet das, dass Stabilität nicht als Abgrenzung, womöglich gar noch als Ausgrenzung des Außerhalbdes-Selbst-Stehenden zu begreifen; sehr wohl aber als Haltfinden im Eigenen. Durchlässigkeit wiederum ist die Fähigkeit, anschlussfähig, verletzbar und zugewandt zu bleiben – gegenüber Erfahrungen, Emotionen und Erlebnissen, all dem Guten und Schlechten, das die Konfrontation mit dem anderen eben bringt.

(Kohlenberger, Judith: Gegen die neue Härte. dtv Verlagsgesellschaft mbH, 2024)



Laudator

Cornelius Obonya

Cornelius Obonya, geboren 1969 in Wien, entstammt einer renommierten Schauspielerfamilie. Nach einem kurzen Studium am Max-Reinhardt-Seminar prägte ihn besonders der Kabarettist Gerhard Bronner. Obonya arbeitete mit bedeutenden Regisseuren wie Andrea Breth und spielte an renommierten Theatern, darunter die Schaubühne Berlin und das Burgtheater Wien, wo er in zahlreichen klassischen und modernen Stücken glänzte. Für seine Leistungen wurde er mehrfach ausgezeichnet, etwa mit dem Karl-Skraup-Preis und dem Ferdinand Raimund-Ring. Von 2013 bis 2016 feierte er als Jedermann bei den Salzburger Festspielen große Erfolge. Neben seiner Bühnenkarriere wirkte Obonya in diversen Film- und Fernsehproduktionen mit, darunter in den Krimi-Serien „Tatort“ und „CopStories“. Er ist auch als Hörbuchsprecher erfolgreich und erhielt 2024 den Deutschen Hörbuch Preis. Gemeinsam mit seiner Frau, der Regisseurin Carolin Pienkos, inszenierte er Opern wie „Die Zauberflöte“ in St. Margarethen und „Die Fledermaus“ an der Mailänder Scala. Ebenso 2024 wurde Cornelius Obonya zum Kammerschauspieler ernannt.



© Sasha Ilushina Photography





Dr.ⁱⁿ Elvira Welzig

*Preisträgerin für Verdienste um Frauenförderung
und deren Beteiligung an der Gesellschaft*

Elvira Welzig ist eine umsetzungsstarke Führungskraft mit strategischer Erfahrung in Expert:innenorganisationen im FTI Kontext (Forschung, Technologie & Innovation). Sie hat langjährige Expertise in der Forschungs- und Unternehmensförderung an der Schnittstelle Universitäten, Industrie/Start-ups, Ministerien sowie Erfahrung im Bereich Corporate Strategy und Strategic HR: Entwicklung und Umsetzung von Unternehmens-Strategien, Change Management, Governance, Aufbau- und Ablauforganisationen. Besonders am Herzen liegt ihr die Förderung junger Wissenschaftler:innen und Forscher:innen. Elvira Welzig ist in zahlreichen (Frauen-)netzwerken auch als Gründungsmitglied tätig. Als Mentorin unterstützt sie angehende Führungskräfte in Expert:innenorganisationen, Migrant:innen unterschiedlicher Herkunft und junge Wissenschaftler:innen. Sie hat einen PhD in Technischer Chemie der Technischen Universität Wien, ein Master's Degree in Organisationspsychologie der University of London sowie internationale Forschungserfahrung.



© Rigaud





“

Frauen in der Wissenschaft ist ein Thema, zu dem ich mir nicht nur zum #InternationalDayOfWomenAndGirlsInScience Gedanken mache, sondern immer, denn: Vielfalt ist der Schlüssel zu Innovation. In der Wissenschaft geht es darum, die Welt um uns herum zu verstehen und neue Lösungen für die Herausforderungen der Menschheit zu finden. Um dies zu erreichen, brauchen wir die besten Köpfe aus allen Bereichen der Gesellschaft - und das schließt natürlich auch Frauen mit ein. Umso stolzer macht es mich, dass wir in der #LBG einen Frauenanteil von über 50% haben! (...) Es ist wichtig, dass wir die Leistungen von Frauen in der Wissenschaft würdigen und sie als Vorbilder für andere Mädchen und Frauen vor den Vorhang holen. (...)

(Dr.ⁱⁿ Elvira Welzig, LinkedIn, 2024)

Auch wenn prozentuelle Zielvorgaben fehlten - man lege großes Augenmerk auf die Erhöhung des Frauenanteils sowie des Anteils an Projektleiterinnen und Senior Positions. Um dies zu erreichen, komme der Rekrutierung eine Schlüsselposition zu. „Hier muss man ganz gezielt arbeiten“, betont Welzig. (...) Sehr viel Bedeutung kommt der HR-Expertin zufolge zudem der konsequenten Bewusstseinsbildung bei Führungskräften zu, unter anderem durch verpflichtende Gender-Trainings. „Man muss dranbleiben und ihnen klarmachen, dass beispielsweise ein Dreivorschlag ohne Frau nicht akzeptabel ist“, erklärt sie.

”
(Dr.ⁱⁿ Elvira Welzig, während ihrer Tätigkeit als Leiterin des Bereichs Strategic HR and Science Networks beim AIT. In: APA-Science, 2017)



Laudator

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter Ertl

Dr. Peter Ertl, geboren 1970 in Solbad Hall, Tirol, ist Vizerektor für Forschung, Innovation und Internationales an der Technischen Universität Wien. Nach seinem Diplom in Lebensmittel- und Biotechnologie an der BOKU Wien promovierte er in Chemie an der University of Waterloo, Kanada. Dr. Ertl sammelte internationale Forschungserfahrung als Fulbright Scholar an der University of California, Berkeley, und als Visiting Scientist an renommierten Institutionen wie dem Imperial College London. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Mikrofluidik, Lab-on-a-Chip-Systeme und Organ-on-a-Chip-Technologien, wofür er zahlreiche Auszeichnungen erhielt, darunter den Staatspreis 2021 für die Entwicklung tierversuchsfreier Methoden. Neben seiner akademischen Tätigkeit ist er Mitbegründer von SAICO Biosystems und Editor-in-Chief des Journals *Organs-on-a-Chip*. Mit über 140 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und mehreren Patentanmeldungen ist Dr. Ertl eine bedeutende Figur in der biotechnologischen Forschung und Entwicklung.



© TU Wien, Foto: Matthias Heisler





Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Heine

Preisträgerin für Verdienste um den Islam und die Partizipation von Muslim:innen in Österreich und Europa

Univ.-Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Susanne Heine studierte Evangelische Theologie und Philosophie in Wien und Bonn. Nach der Promotion in Exegese und Hermeneutik und der Habilitation in biblischer Fachdidaktik war sie in den 1980er Jahren Professorin für Religionspädagogik an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Wien und leitete das gleichnamige Institut. In den 1990er Jahren lehrte sie an der Universität Zürich Praktische Theologie und Religionspsychologie, auch danach an der Universität Wien und leitete bis zu ihrer Emeritierung das gleichnamige Institut.



© Susanne Heine

Ihre vielen internationalen Kontakte weckten ihr Engagement für interreligiöse Verständigung. Eingeladen von Abdoldjavad Falaturi von der Universität Köln, wirkte sie in dessen Projekt zur Untersuchung der Darstellungen des Islams in Schulbüchern mit: Der Österreichband erschien 1995: *Islam zwischen Selbstbild und Klischee*. In einem weiteren Projekt, vom Rektorat der Universität Wien finanziert, führte sie christliche und muslimische Forscher zusammen, u.a. Ömer Özsoy und Abdullah Takim von der Univer-

sität Frankfurt Main, zwecks theologischer Verständigung. Das Buch *Christen und Muslime im Gespräch* erschien in 2. Auflage 2016.

Für ihre interreligiöse Arbeit erhielt sie 2007 den Wilhelm Hartel-Preis der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und 2011 das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.





“

Jede Religion hat eine Geschichte der Gewalt und eine Geschichte als Opfer, aber auch eine Geschichte der Barmherzigkeit und Nächstenhilfe. Wir haben die Wahl, welche Geschichte wir weitererzählen und selbst leben wollen.

(Heine, Susanne. 2024)



Laudator

Univ.-Prof. Mag. Dr. Rüdiger Lohlker

Prof. Rüdiger Lohlker ist seit 2003 Professor für Islamwissenschaft an der Universität Wien. Nach dem Abitur in Emden studierte er an der Georg-August-Universität Göttingen, wo er in Arabistik, Islamwissenschaft und weiteren Fächern promovierte und habilitierte. Seine akademische Laufbahn führte ihn über Stationen an den Universitäten Gießen, Göttingen und Kiel nach Wien. Lohlkers Forschungsschwerpunkte umfassen das ältere islamische Recht, vorkoloniales islamisches Denken, Islam in Indonesien sowie zeitgenössische islamische Bewegungen, einschließlich Dschihadismus und Salafismus. Er leitete zahlreiche Forschungsprojekte in den Bereichen Terrorismusforschung und Präventionsarbeit und war von 2012 bis 2019 Leiter des Universitätslehrgangs „Muslime in Europa“. Zudem ist er Mitglied in Editorial Boards internationaler Zeitschriften und betreibt ein Blog mit dem Titel „Die Sandalen von Sind“, der sich mit Islam- und Arabien-Themen beschäftigt.



© Rüdiger Lohlker





* 18.05.1946 † 22.05.2024

Ao. Univ.-Prof. Dr. Dr. hc. Peter Stöger

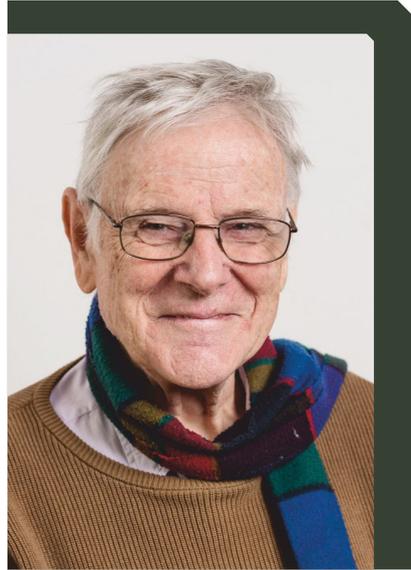
Sonderpreisträger

In Anerkennung seines lebenslangen Einsatzes in Forschung und Lehre mit friedens- und dialogpädagogischer Bedeutung.

„Ich glaube überhaupt, dass die hochheiligen Riten aller Religionen allen Menschen gehören.“

Peter Stöger war Erziehungswissenschaftler an der Universität Innsbruck, die Schwerpunkte seiner Forschung lagen im Bereich des interkulturellen Lernens, des interreligiösen Dialoges und seiner friedens- und dialogpädagogischen Bedeutung. Im Studienjahr 1977/78 begann Prof. Stöger an der Pädagogischen Akademie in Innsbruck zu lehren. Davor war er 13 Jahre lang als Lehrer an Tiroler Pflichtschulen tätig. 1982 wurde er Professor für Humanwissenschaften an der Pädagogischen Akademie der Diözese Innsbruck in Stams, 1985 habilitierte er sich mit einer Venia für „Erziehungswissenschaften unter besonderer Berücksichtigung der Pädagogischen Anthropologie und der Ethnopädagogik“ und war seitdem an der Universität Innsbruck tätig.

Prof. Stöger war ein gläubiger Mensch, der Religion in seiner etymologischen Bedeutung verstand: re-ligare sei das „Zurückbinden“ an das Gute, sei die Herzensbildung schrieb er in seinem letzten größeren Werk. Auch Mar-



© Peter Stöger

tin Buber mit seiner Grundidee „Der Mensch wird am Du zum Ich“ faszinierte und inspirierte ihn. Er beschäftigte sich intensiv mit Religion, auch mit dem Islam, und sah in allen Religionen den einzigen Gott wirken. Mehr als 10 Jahre lang bildete er islamische Religionslehrer:innen an der IRPA aus, wo er zum 75. Todestag Bubers ein internationales Symposium zu dessen Gedenken initiierte.

Für sein verbindendes Wirken in Zeiten, die immer mehr durch Polarisierung ge(kenn)zeichnet sind, wird ihm der Anas Schakfeh Preis verliehen.





Der Dialog fordert Wahrhaftigkeit. (...) Die Wahrhaftigkeit ist die größte Promotion, die ein Mensch in seiner dialogischen Orientierung erfahren kann. Ich wird wahrhaftig. Es steht dann zum Worte, steht ihm bei, verlässt das Vokabelhafte und gelangt zu seinem je ureigenen Wort, das es an sich und an den Mit-mir-Menschen richtet. Wenn die deutsche Sprache »leben«, »lieben«, »loben« miteinander sprachwurzelverwandt gemacht hat, drückt dies auch eine dialogische Programmatik aus. Der Dialog ist Lob, kein kitschiges, nein, ein errungenes, oft mit großem Leid vor(wärts)getragenes Lob, ein Wohlklang dem Leben gegenüber, und dies jenseits großer Worte, aber darin authentisch. Umgekehrt ist Dialogverweigerung eine, ja die Verweigerung der Lebendigkeit des Lebens.

(Stöger, Peter: Ich und Du - Eine Überlegung zu Buber dialogpädagogischem Hauptwerk. In: Korbath, Thomas u.a. (Hg.): Buber begegnen. Interdisziplinäre Zugänge zu Martin Buber Dialogphilosophie. Acrobat Verlag: Wuppertal, 2017. S 244.)



Die Liebe, so stark, dass sie sogar Hass überwinden kann, ist die bildende Kraft. Die Lebensläufe von Nelson Mandela, Rigoberta Menchú, Desmond Tutu, Mutter Teresa bezeugen es. Sie deuten auch auf die politische Dimension der Liebe hin. Sie strafen jene Lügen, die meinen, dass der gute Mensch (das ist der Mensch, der auch dann gut blieb, als er sich zum »Gutmenschen« degradiert sah und nur mehr als statistischer Irrläufer inmitten unumstößlicher soziologischer Regelwerke und Machtstrukturen taxierte) nur zu feige sei, um böse zu sein.



(Stöger, Peter: Die Liebe und die liebe Bildung. In: Köfler, Nadja Maria u.a (Hg.): Bildung und Liebe. Transkript Verlag: Bielefeld, 2018. S. 24.)



Laudatorin

Mag.^a Amena Shakir

Amena Shakir ist Leiterin der Interdisziplinären Forschungsstelle Islam und Muslim:innen in Österreich und Europa und forscht dort zu aktuellen Themen- und Fragestellungen muslimischer Gemeinschaften in Österreich und Europa. Seit 1999 ist sie in verschiedenen Einrichtungen der Jugend- und Erwachsenenbildung tätig und lehrte an unterschiedlichen deutschsprachigen Universitäten zu den Themenkomplexen Islam in Europa, Frau im Islam und Interreligiöser Dialog.



Im Sommer 2019 war sie Visiting Scholar an der Temple University in Philadelphia zu den Themenbereichen religiöser Pluralismus und Religionsfreiheit. Von 2007-2017 bildete sie islamische Religionslehrer:innen für die Pflichtschule aus und wirkte in den jeweiligen Gremien und Kommissionen der Qualitätssicherung. Sie ist Herausgeberin der ersten kompetenzorientierten, 8-bändigen Schulbuchreihe für den Islamischen Religionsunterricht, Islamstunde, und hat maßgeblich die Entwicklung eines kompetenzorientierten, aneignungsdidaktischen Modells des Islamischen Religionsunterrichts gestaltet.

Sie ist weiterhin Mitgründerin des Interkulturellen und Interreligiösen Beratungszentrums (iiB) und Mitwirkende in vielfältigen Initiativen des interreligiösen Dialogs.



Programm

Einlass 17.30 Uhr

Musikalische Einlage

Begrüßung – 18.00 Uhr

Ansprache des Schirmherrn
Nationalratspräsident Mag. Sobotka

Begrüßung durch die Gemeinnützige Privatstiftung Anas Schakfeh

Musikalische Einlage

Preisverleihung & Laudatio: „Verdienste um den Islam und die Partizipation von Musliminnen und Muslimen in Österreich und Europa“

Preisverleihung & Laudatio: „Verdienste um Frauenförderung und deren Beteiligung an der Gesellschaft“

Preisverleihung & Laudatio: „Verdienste im Bereich der Menschenrechte, der Demokratie und der Förderung der Rechtsstaatlichkeit“

Preisverleihung & Laudatio: Sonderkategorie

Musikalische Einlage

Ende 20.00 Uhr





Monday, 9th September 2024

*Ballroom of the Austrian Academy of Sciences
Doktor-Ignaz-Seipel-Platz 2
1010 Vienna*



Mag. Alisa Grgić

Board Member

A warm welcome to the inaugural award ceremony of the Anas Schakfeh Award, which this year is being introduced and organized for the first time by the Anas Schakfeh Private Foundation.

The Anas Schakfeh Award honors the outstanding lifetime achievement of Professor Anas Schakfeh, who, as President of the Islamic Faith Community in Austria (IGGÖ) from 1997 to 2011, played a crucial role in shaping the development of Muslim life in Austria. During this time, he promoted interreligious cooperation, respect for human rights, and the creation of a respectful and appreciative coexistence among various religious communities.



Since the founding of the Anas Schakfeh Foundation, it has been a priority of the board to establish an award that appropriately honors the achievements of Professor Schakfeh. Today, we are delighted that this wish is being fulfilled and that the award ceremony for 2024 will take place in the esteemed premises of the Austrian Academy of Sciences (ÖAW) under the patronage of Mr. Wolfgang Sobotka, President of the National Council.

We are delighted to present this award in honor of a great visionary and tireless advocate for dialogue and togetherness, and we warmly welcome you to this celebratory ceremony.

Mag. Alisa Grgić



Patron

Mag. Wolfgang Sobotka

President of the National Council

As President of the National Council, I am very pleased that today, for the first time, the Anas Schakfeh Award is being presented at the Austrian Academy of Sciences. This award honors individuals who have made significant contributions to peaceful coexistence and, consequently, to a diverse and solidaristic society. In doing so, both our democracy in Austria and our fundamental European community of values are strengthened.



© PHOTO SIMONIS

Initiated by the Anas Schakfeh Private Foundation, this award recognizes personalities who have achieved outstanding accomplishments in fields such as human rights or the promotion of women. Through their dedication, they significantly contribute to the strengthening of science, social cohesion, and respectful dialogue. They build bridges between cultures and religions in our country and demonstrate that it is possible to overcome differences and find common ground. In a time when the world faces numerous challenges and multiple crises, and when togetherness is often put to the test, all nominated initiatives and projects serve as a source of inspiration.

The Anas Schakfeh Award reminds us that each and every one of us can contribute to shaping an open and just future for Austria and Europe. In this spirit, I would like to sincerely congratulate this year's award winners. Your commitment to a diverse and inclusive society is a shining example and an important contribution to strengthening our democracy.

Mag. Wolfgang Sobotka



Namesake

Prof. Anas Schakfeh

From 1997 to 2011, Prof. Anas Schakfeh served as the President of the Islamic Religious Community in Austria (IGGÖ). During this period, he made an unparalleled contribution to the development of Muslim life in Austria, characterized by progressiveness and balance. Central to his efforts was the development and establishment of the so-called „Austrian-Islamic identity“, the idea that Muslims, with their religious affiliation, are inherently at home in Austria.

His tireless work in interfaith dialogue, human rights, and fostering a spirit of mutual respect in society, both nationally and across Europe, established the Islamic Religious Community as a trustworthy partner to political institutions, authorities, churches, and other religious communities.

Prof. Schakfeh significantly shaped the self-image of new generations of young Muslims in Austria. In recognition of his extraordinary achievements, he was awarded the Grand Decoration of Honour in Gold with the Star for Services to the Republic of Austria in 2008 by then-President Dr. Heinz Fischer, as well as the Golden Decoration of Honour for his special services to the City of Vienna by the Vienna State Government.

On the occasion of his 80th birthday, a celebration was held at Vienna City Hall in recognition of his life's work and ongoing contributions, attended by many of his companions. Even today, he continues to offer advice and support to the younger generation of Muslims, and his foresight and experience continue to shape Muslim life in Austria.







Non-Profit Private Foundation Anas Schakfeh

The Anas Schakfeh Foundation, established in 2010, honors the work and legacy of its namesake.

The Anas Schakfeh Foundation is a non-profit organization dedicated to adult education and fostering international understanding. This is particularly focused on:

- Cultural exchange and the promotion of open intercultural dialogue,
- Promoting democratic understanding,
- Supporting women and other disadvantaged groups in society,
- Encouraging social, scientific, and cultural participation of citizens in Austria,
- Enhancing the participation opportunities of people with culturally diverse backgrounds residing in Austria.

By pursuing these goals, the foundation promotes peaceful coexistence in our country and the well-being of the public. This purpose is also achieved through the establishment of educational institutions and by planning, organizing, coordinating, and executing events and projects that serve the stated goals and cultural exchange. The foundation's purpose explicitly does not include the dissemination of Islamic religious teachings.



About the Award

The *Anas Schakfeh Award* is a prestigious accolade that honors individuals who have made outstanding contributions to the promotion of human dignity, freedom, and equality in our society. This award recognizes the exceptional commitment of those who have significantly strengthened social cohesion.

The award is presented every two years to leading figures, innovators, and scholars who have made significant advancements in the fields of human rights, democracy, women's empowerment, and contributions to Muslim life.

The *Anas Schakfeh Award* is given in the following categories:

1. Achievements in the field of human rights, democracy, and the promotion of the rule of law.
2. Achievements in the empowerment of women and the participation of women in society.
3. Contributions to Islam and the participation of Muslims in Austria and Europe.

The *Anas Schakfeh Award* is not only a recognition of individual efforts, but also a reminder and an incentive for everyone to focus more on the issues that are particularly important to Professor Anas Schakfeh, in order to make the world a better place.





The Jury Members



© Elodie Grethen

Dr. Mag. Amani Abuzahra, MA
Philosopher, Author

Dr. Abuzahra is a doctoral philosopher, author, and public speaker. She researches and speaks on topics such as anti-Muslim racism, intersectional feminism, interculturality, and anti-racist education. She is currently conducting research as a Postdoctoral Researcher at the Sigmund Freud Private University in Vienna. Publications: *Mehr Kopf als Tuch. Muslimische Frauen am Wort* (2022, Tyrolia), *Ein Ort namens Wut* (2023, Kremayr & Scheriau), *Heute ist ein guter Tag, das Patriarchat abzuschaffen* (2024, Hirzel).

© Amina Baghajati



Carla Amina Baghajati

*Head of the Education Office of the
Islamic Religious Community in Austria (IGGÖ)*

Mrs. Baghajati was IGGÖ's media spokesperson and Women's Representative until the end of 2018. As Head of IGGÖ's Education Office, Mrs. Baghajati is responsible for the quality assurance and the curriculum of Islamic education in Austria. In 2008, she received the Federal Medal of Honour from the Federal Ministry of Education, Arts and Culture for her voluntary work in intercultural dialogue.





Former Bishop Dr. Michael Bünker

Dr. Bünker was Bishop of the Evangelical Church A.B. in Austria from 2008 to 2019 and served as the General Secretary of the Community of Protestant Churches in Europe (CPCE) from 2007 to 2018. The theologian is also the editor of the journal of the Evangelical Church A.B. magazine „Amt und Gemeinde“ (*Office and Community*).



Hon.-Prof. Dr. Raoul Friedrich Kneucker

Lawyer, Retired Head of Section

The well-known legal and administrative scholar was Head of the International Affairs Section at the Federal Ministry of Science, Research and the Arts from 1990 to 2002 and, following his retirement in 2002, Honorary Professor of Political Science at the University of Innsbruck and of the Law of Religions and Religious Communities at the University of Vienna.





© Nermina Mumić

DI Nermina Mumić

Statistician, Entrepreneur

Dipl.-Ing. Mumić founded the award-winning company Legitary at the age of 28 and was awarded the TUW Women's Prize in 2023 for her outstanding achievements in the field of deep tech – a sector where only two percent of founders are women. Nermina Mumić is listed in the Forbes "30 under 30" and is actively involved as a Global Shaper at the World Economic Forum.

© Edith Riether



Prof. Mag. Edith Riether

President of the Global Ethic Initiative Austria

As founder and president of the well-known Global Ethic Initiative Austria, Prof. Riether works tirelessly to make people aware that common ethical standards are essential for peaceful coexistence. The Global Ethics declaration, adopted by the Parliament of the World's Religions in 1993, outlines the five most important ethical guidelines where religious and secular traditions worldwide converge. This declaration serves as the foundational charter of the Global Ethic Initiative.





© Anas Schakfeh

Prof. Anas Schakfeh

Prof. Schakfeh held the office of President of the Islamic Religious Community in Austria (IGGÖ) from 1997 to 2011 and is the recipient of the Grand Decoration of Honour in Gold with the Star for Services to the Republic of Austria and the Decoration of Honour in Gold for Special Services to the State of Vienna. The Anas Schakfeh Award is named after him.

© Amena Shakir



Mag. Amena Shakir

Head of the Interdisziplinäre Research Center Islam and Muslims in Europe (IFIME) at the Sigmund Freud University Vienna

Mag. Shakir conducts research on Muslims in Europe, the role of women in Islam, and the opportunities and challenges of interfaith dialogue. She is also the editor of the textbook “Islamstunde” for Islamic religious education.





© Universität Stuttgart

Mag. Anna Steiger

Chancellor of the University of Stuttgart

Mrs. Steiger is the former long-standing Vice Rector for Human Resources and Gender at the Vienna University of Technology and Vice Rector for Human Resources, Resources and the Advancement of Women at the Academy of Fine Arts Vienna. She has been the Chancellor of the renowned University of Stuttgart since 2023.

© Rania Schakfeh



Rania Schakfeh, BA

*Press Spokesperson of Anas Schakfeh
Charitable Private Foundation*

As press spokesperson for the Anas Schakfeh Private Foundation, Mrs. Schakfeh is committed on a voluntary basis for adult education and international understanding in order to promote peaceful coexistence and the common good.





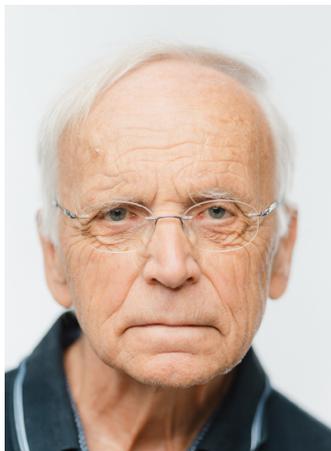
© Ümit Vural

Mag. Ümit Vural

President of the Islamic Religious Community in Austria (IGGÖ)

Mr. Vural was Chairman of the Shura Council of the Islamic Religious Community in Austria (IGGÖ) from 2016 to 2018. The lawyer is working in a Viennese law firm since 2009 and has been the President of the IGGÖ since 2018.

© Paul Zulehner



Univ.-Prof. DDr. Paul Michael Zulehner

Catholic Theologian

From 1985 to 2000, the award-winning theologian acted as theological advisor to the President of the Council of European Bishops' Conferences and held the Chair of the Pastoral Theology at the University of Vienna from 1984 until his retirement in 2008. He also served as the Dean of its Faculty of Catholic Theology from 2000 to 2007.



Dr. Judith Kohlenberger

Award winner for achievements in the field of human rights, democracy, and the promotion of the rule of law

Judith Kohlenberger is a migration researcher at the Vienna University of Economics and Business, the Austrian Institute for International Affairs (oiip), and the Jacques Delors Centre in Berlin. Since 2015, she has been focusing on issues of flight, migration, national and European asylum policy, as well as questions of participation and belonging in Western host countries. Her work has been published in international journals and awarded the Kurt Rothschild Prize in 2019 and the City of Vienna Promotion Prize. In both academia and the public, she advocates for a resource-oriented approach that considers the potentials of both those arriving and those receiving them, while striving to bring objectivity to an emotionally charged debate.

She is a member of the Integration Council of the City of Vienna, co-editor of the Journal for Refugee and Forced Migration Studies, and host of the podcast „Aufnahmebereit.“ In addition, she holds numerous honorary board positions, including with the Advisory Center for Migrants, the Integration House, SOS Mitmensch, the Austrian Society for European



© Vandehart Photography

Politics (ÖGfE), the Scientific Network Discourse, and the Schumpeter Society Vienna. With her book *Das Fluchtparadox* (2022), she was nominated for the German Non-Fiction Prize. Two new books were published by her in time for World Refugee Day 2024: the essay *Grenzen der Gewalt* (Limits of Violence), which focuses on the borders of Europe, and the non-fiction book *Gegen die neue Härte* (Against the New Harshness), which explores the impact of the „hard crackdown“ tested at these borders on society internally.



Applied to our society, this means that painful conflicts, debates, discussions, and confrontations should be understood as necessary, even positive, intermediate steps toward actual healing — in this case, toward a more inclusive, larger ,we‘ and an egalitarian, pluralistic society.

(Kohlenberger, Judith: Wir. Kremayr & Scheriau, 2021)



Human beings are not made for hardness and isolation, but for permeability. Indeed, it is precisely this permeability that makes us human. Applied to our social experience, this means that stability should not be understood as separation, let alone as exclusion of what stands outside the self; rather, it should be understood as finding stability within oneself. Permeability, in turn, is the ability to remain open, vulnerable, and engaged — toward experiences, emotions, and encounters, all the good and bad that come with confronting the other.

(Kohlenberger, Judith: Gegen die neue Härte. dtv Verlagsgesellschaft mbH, 2024)



Laudator

Cornelius Obonya

Cornelius Obonya, born in 1969 in Vienna, comes from a renowned family of actors. After briefly studying at the Max Reinhardt Seminar, he was particularly influenced by the cabaret artist Gerhard Bronner. Obonya has collaborated with prominent directors like Andrea Breth and has performed at prestigious theaters, including the Schaubühne in Berlin and the Burgtheater in Vienna, where he excelled in numerous classical and contemporary plays. His achievements have earned him multiple awards, such as the Karl Skrapu Prize and the Ferdinand Raimund Ring. From 2013 to 2016, he gained widespread acclaim for his role as Jedermann at the Salzburg Festival. In addition to his stage career, Obonya has appeared in various film and television productions, including crime series like „Tatort“ and „CopStories.“ He is also a successful audiobook narrator and received the German Audiobook Award in 2024. Together with his wife, director Carolin Pienkos, he has directed operas such as „The Magic Flute“ in St. Margarethen and „Die Fledermaus“ at La Scala in Milan. In 2024, Cornelius Obonya was also honored with the title of Kammerschauspieler.



© Sasha Ilushina Photography





Dr. Elvira Welzig

Award winner for achievements in the empowerment of women and the participation of women in society

Elvira Welzig is a results-driven leader with strategic experience in expert organizations within the RDI (Research, Technology & Innovation) context. She has extensive expertise in research and business promotion at the interface between universities, industry/start-ups, and ministries, as well as experience in corporate strategy and strategic HR: developing and implementing corporate strategies, change management, governance, and organizational structure and processes. She is particularly passionate about supporting young scientists and researchers. Elvira Welzig is actively involved in numerous (women's) networks, including as a founding member. As a mentor, she supports aspiring leaders in expert organizations, migrants from diverse backgrounds, and young female scientists. She holds a PhD in Technical Chemistry from the Vienna University of Technology, a Master's Degree in Organizational Psychology from the University of London, and has international research experience.



© Rigaud





“

Women in science is a topic I think about not only on the #International-DayOfWomenAndGirlsInScience but always, because diversity is the key to innovation. Science is about understanding the world around us and finding new solutions to humanity’s challenges. To achieve this, we need the best minds from all sectors of society—and that, of course, includes women. This makes me all the prouder that at #LBG, we have a female representation of over 50%! (...) It is important that we recognize the achievements of women in science and bring them forward as role models for other girls and women. (...)

(Dr. Elvira Welzig, LinkedIn, 2024)

Even though there were no specific target quotas, great emphasis was placed on increasing the proportion of women, as well as the share of female project leaders and senior positions. To achieve this, recruitment plays a key role. ‘This requires a very targeted approach,’ emphasizes Welzig. (...)

According to the HR expert, raising awareness among leadership is also of great importance, including mandatory gender training. ‘You have to stay on it and make it clear to them that, for example, a shortlist of three candidates without a woman is not acceptable,’ she explains.

”

(Dr. Elvira Welzig, during her tenure as Head of Strategic HR and Science Networks at AIT. In: APA-Science, 2017)



Laudator

Univ.-Prof. Dipl.-Ing. Dr. Peter Ertl

Dr. Peter Ertl, born in 1970 in Solbad Hall, Tyrol, is the Vice-Rector for Research, Innovation, and International Affairs at the Vienna University of Technology. After earning his diploma in Food and Biotechnology at BOKU Vienna, he completed his PhD in Chemistry at the University of Waterloo, Canada. Dr. Ertl gained international research experience as a Fulbright Scholar at the University of California, Berkeley, and as a Visiting Scientist at renowned institutions such as Imperial College London. His research focuses on microfluidics, lab-on-a-chip systems, and organ-on-a-chip technologies, for which he has received numerous awards, including the 2021 National Award for the Development of Animal-Free Methods. In addition to his academic work, he is a co-founder of SAICO Biosystems and Editor-in-Chief of the journal *Organs-on-a-Chip*. With over 140 scientific publications and several patent applications, Dr. Ertl is a prominent figure in biotechnological research and development.



© TU Wien, Foto: Matthias Heisler





Univ.-Prof. Dr. Susanne Heine

Award winner for contributions to Islam and the participation of Muslims in Austria and Europe

Univ.-Prof. Dr. Susanne Heine studied Protestant Theology and Philosophy in Vienna and Bonn. She took her doctorate in biblical exegesis and hermeneutics and her post-doctoral lecturing qualification (Habilitation) in biblical didactics. In the 1980s she was professor for religious education and head of the corresponding department at the University of Vienna, Protestant Theological Faculty. During the 1990s she taught Practical Theology and Psychology of Religion at the University of Zurich and subsequently at Vienna University while heading the correspondent department up to her retirement.

Her numerous international relations sparked her commitment for interreligious understanding. Invited by Abdoljavad Falaturi from the University of Cologne she took part in his project on investigating the presentation of Islam in schoolbooks. The Austrian results were published in 1995: *Islam between self-concept and stereotypes*. In a further project, financed by the rectorate of Vienna University, she brought together Christian and Muslim scholars, e.g. Ömer Özsoy and



© Susanne Heine

Abdullah Takim from Frankfurt Main University, for working on theological understanding. The result *Christians and Muslims in Dialogue* was published 2016, 2nd edition.

For interreligious work she was awarded the Wilhelm Hartel-Prize in 2007 from the Austrian Academy of Sciences, 2011 the Austrian Cross of Merit for Science and the Arts 1st class from the Republic of Austria.





“

Every religion has a history of violence and a history as a victim, but also a history of compassion and charity. We have the choice of which story we want to continue telling and living ourselves.

(Heine, Susanne. 2024)



Laudator

Univ.-Prof. Mag. Dr. Rüdiger Lohlker

Prof. Rüdiger Lohlker has held a professorship in Islamic Studies at the University of Vienna since 2003. After completing his Abitur in Emden, he studied at the Georg-August University of Göttingen, where he earned his doctorate and habilitation in Arabic Studies, Islamic Studies, and other fields. His academic journey included positions at the universities of Gießen, Göttingen, and Kiel before leading him to Vienna. Lohlker's research focuses on classical Islamic law, pre-colonial Islamic thought, Islam in Indonesia, as well as contemporary



© Rüdiger Lohlker

Islamic movements, including jihadism and Salafism. He has led numerous research projects in terrorism studies and prevention work and was the director of the university course „Muslims in Europe“ from 2012 to 2019. Additionally, he is a member of the editorial boards of international journals and runs a blog titled „The Sandals of Sind,“ which covers topics related to Islam and Arabia.





* 18.05.1946 † 22.05.2024

Ao. Univ.-Prof. Dr. Dr. hc. Peter Stöger

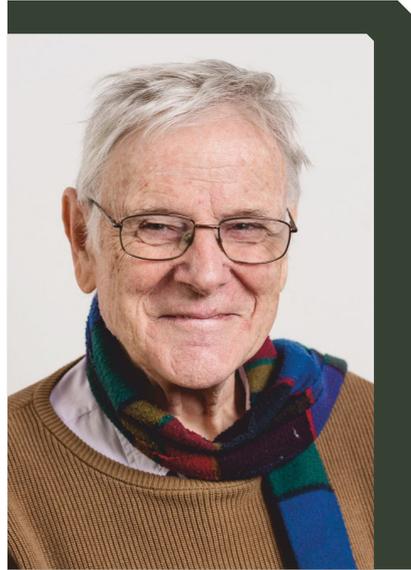
The Spezial Award

In recognition of his lifelong commitment to research and teaching with significance for peace and dialogue education.

„I firmly believe that the sacred rites of all religions belong to all people.“

Peter Stöger was an educational scientist at the University of Innsbruck, with his research focusing on intercultural learning, interreligious dialogue, and its significance for peace and dialogue education. In the academic year 1977/78, Prof. Stöger began teaching at the Pedagogical Academy in Innsbruck. Prior to that, he worked as a teacher in Tyrolean public schools for 13 years. In 1982, he became a professor of human sciences at the Pedagogical Academy of the Diocese of Innsbruck in Stams. In 1985, he earned his habilitation with a Venia in „Educational Sciences with special consideration of Pedagogical Anthropology and Ethnopedagogy“ and had been active at the University of Innsbruck since then.

Prof. Stöger was a devout person who understood religion in its etymological sense: re-ligare, meaning „to reconnect“ to the good, which he described as the education of the heart in his last major work. He was also fascinated and inspired by Martin Buber’s core idea, „Man becomes an I through a



© Peter Stöger

You.“ He engaged deeply with religion, including Islam, and saw the one God at work in all religions. For more than 10 years, he trained Islamic religious teachers at IRPA, where he initiated an international symposium in memory of Buber on the 75th anniversary of his death.

For his unifying work in times increasingly marked by polarization, he is being awarded the Anas Schakfeh Prize.





Dialogue demands truthfulness. (...) Truthfulness is the greatest promotion a person can experience in their dialogical orientation. The „I“ becomes truthful. It then stands by its word, supports it, leaves behind mere vocabulary, and reaches its own unique word, which it directs both at itself and at fellow humans. When the German language has made „leben“ (to live), „lieben“ (to love), and „loben“ (to praise) related in their linguistic roots, this also expresses a dialogical program. Dialogue is praise—not a kitschy one, but one that is achieved, often carried forward with great suffering, a harmony towards life, and this beyond grand words, but authentic in it. Conversely, the refusal of dialogue is, indeed, a refusal of the vitality of life.

(Stöger, Peter: Ich und Du - Eine Überlegung zu Buber dialogpädagogischem Hauptwerk. In: Korbath, Thomas u.a. (Hg.): Buber begegnen. Interdisziplinäre Zugänge zu Martin Buber Dialogphilosophie. Acrobat Verlag: Wuppertal, 2017. S 244.)



Love, so strong that it can even overcome hatred, is the formative force. The lives of Nelson Mandela, Rigoberta Menchú, Desmond Tutu, and Mother Teresa testify to this. They also point to the political dimension of love. They disprove those who believe that a good person (that is, a person who remained good even when they were degraded to a „do-gooder“ and only valued as a statistical anomaly amidst unshakable sociological structures and power dynamics) is only too cowardly to be evil.



(Stöger, Peter: Die Liebe und die liebe Bildung. In: Köfler, Nadja Maria u.a (Hg.): Bildung und Liebe. Transkript Verlag: Bielefeld, 2018. S. 24.)



Laudator

Mag. Amena Shakir

Amena Shakir is the head of the Interdisciplinary Research Center for Islam and Muslims in Austria and Europe, where she researches current topics and issues concerning Muslim communities in Austria and Europe. Since 1999, she has been active in various youth and adult education institutions and has taught at different German-speaking universities on the topics of Islam in Europe, women in Islam, and interreligious dialogue.



In the summer of 2019, she was a Visiting Scholar at Temple University in Philadelphia, focusing on the areas of religious pluralism and religious freedom.

From 2007 to 2017, she trained Islamic religious teachers for public schools and participated in the respective bodies and commissions for quality assurance. She is the editor of the first competence-oriented, 8-volume textbook series for Islamic religious education, *Islamstunde*, and has significantly contributed to the development of a competence-oriented, appropriation-didactic model for Islamic religious education.

She is also a co-founder of the Intercultural and Interreligious Counseling Center (iiB) and actively participates in various interreligious dialogue initiatives.



Program

Admission: 5:30 PM

Musical Performance

Welcome: 6:00 PM

Speech by the Patron of the event
President of the National Council Mag. Sobotka

Welcome from the Non-Profit Private Foundation Anas Schakfeh

Musical Performance

Award Ceremony & Laudation: „Services to Islam and the Participation of
Muslims in Austria and Europe“

Award Ceremony & Laudation: „Services to the Promotion of Women and
Their Involvement in Society“

Award Ceremony & Laudation: „Services in the Field of Human Rights,
Democracy, and the Promotion of the Rule of Law“

Award Ceremony & Laudation: Special Category

Musical Performance

End: 8:00 PM









**ANAS
SCHAKFEH**



Gemeinnützige Privatstiftung